

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 85 (2008)
Heft: 4

Artikel: Dank an Abt Lukas Schenker
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1030428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dank an Abt Lukas Schenker

Nachdem der Abtpräses der Schweizer Benediktinerkongregation, Abt Benno Malfèr, zusammen mit seinem Rat das Gesuch von Abt Lukas Schenker angenommen hatte, legte dieser sein Amt auf den 31. März 2008 nieder. Am Dienstag, 1. April 2008, wählten die Mönche unseres Klosters einen Administrator, der das Kloster leiten sollte bis zur Wahl des neuen Abtes. Zuvor richtete P. Ludwig Ziegerer, der langjährige Prior unseres Klosters, im Namen der versammelten Mitbrüder die folgenden Worte an den scheidenden Abt:

Wir danken Dir, Abt Lukas, für Deinen Dienst als Abt. Während 13 Jahren hast Du dieses Amt mit allen Höhen und Tiefen, die es im persönlichen und gemeinschaftlichen Leben gibt, ausgeübt. Wenn man in den letzten Tagen die lokale Presse anschaute, so kann man wahrlich sagen: Du hast eine «gute Presse», und das mit Recht. Vor allem ist mir aufgefallen, wie Deine Einfachheit und Dein unauffälliges Wesen hervorgehoben wurden, neben allen Verdiensten, die Du für das Kloster Mariastein erworben hast, sei es als Bauherr, als Reorganisator, als Kulturschaffender. Du hattest zwar gleich zu Anfang Deiner Amtszeit die feste Absicht geäußert, nicht als «Bau-Abt» in die Geschichte einzugehen. Aber wer für eine so grosse Liegenschaft Verantwortung übernimmt, kommt nicht darum herum, sich den sachlichen Notwendigkeiten zu stellen. Das grösste Projekt, das in Deine Amtszeit fiel, nämlich die Innenrestaurierung der Klosterkirche, ist zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelungen: Fachleute, Besucher und Pilger zollen bis heute dem glücklichen Werk Aner-

kennung und Bewunderung. Auch der Erweiterungsbau des Kurhauses Kreuz war für Dich keine einfache Sache. Doch was herausgekommen ist, darf als gelungen betrachtet werden und dient der Weiterentwicklung des Kurhauses.

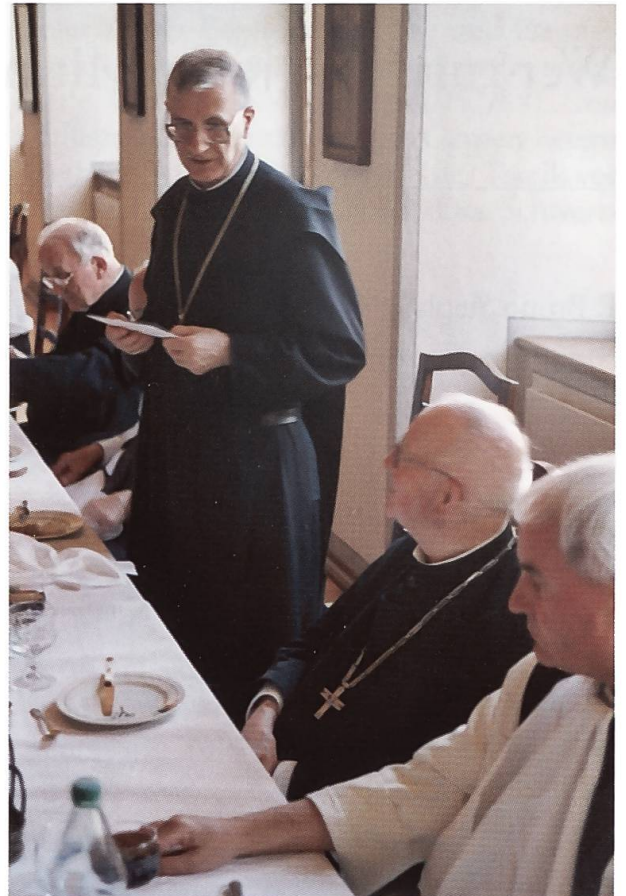
Die Anpassung der Verwaltung und der internen Abläufe an eine zeitgemässe Betriebsorganisation ist unter Deiner Führung gut gelungen. Auch die Rückkehr ins Kloster jener Mitbrüder, die bis anhin als Pfarrer tätig waren, ist in Deine Amtszeit gefallen. Wir sind sehr froh um die Mitbrüder, die nun hier wirken. Dass es dem Bistum und den Kirchgemeinden nicht gelungen ist, die Seelsorge in personeller Hinsicht auf neue Grundlagen zu stellen, ist zu bedauern, doch fällt dies nicht in Deine Verantwortung. Sicher wird uns die Frage nach unserem seelsorglichen Engagement in den umliegenden Dörfern auch in Zukunft beschäftigen.

Deine wahre Leidenschaft gilt allerdings nicht dem Bauen und Verwalten. Daher hast Du den Ausgleich immer wieder in kulturellen Gefilden gesucht und gefunden, sei es im Archiv, in der Bibliothek, im Kulturgüterschutzraum, in historischen Studien oder in der Schaffung von thematischen Ausstellungen mit den verborgenen Schätzen, die in der Obhut unseres Klosters liegen und die stets auf ein breites öffentliches Interesse stossen.

Wir sind froh, dass unsere Klostergemeinschaft mit Dir in der Öffentlichkeit ein positives Bild vermitteln konnte. Dazu hat wesentlich Dein bescheidenes Auftreten beigetragen. Du hast das Amt des Abtes von allem Gehabe eines «Gnädigen Herrn» befreit, denn jegli-

ches prälatenhaftes Auftreten war Dir fremd. Wenn einmal all das schmückende Beiwerk und die Krücken weg sind, dann ist das Amt des Abtes, wie ich mir vorstellen kann, mehr Bürde als Würde. Du hast das mitunter gespürt und uns zu verstehen gegeben, wie schwierig es ist, die eigentliche Aufgabe des Abtes als Vater, Lehrer und Arzt der Gemeinschaft wahrzunehmen. In der Tat stellen sowohl die Benediktsregel als auch die Erwartungen der Mitbrüder und weiterer Kreise an einen Abt unglaublich hohe Ansprüche. Du bist stets mit dem guten Beispiel vorangegangen und hättest nie etwas von uns verlangt, was Du selber nicht vorgemacht hast. Dafür sind wir Dir sehr dankbar.

Nun hast Du eine Auszeit verdient. Wir wünschen Dir gute Erholung. Du gehst uns ja nicht verloren. Wir werden Deine Mithilfe weiterhin nötig haben, in welcher Form auch immer, und dürfen gewiss auch künftig auf Dich zählen.



Abt Lukas anlässlich der Goldenen Priesterweihe von Abt Mauritius Fürst (Juli 1999; Bild oben) und bei der Präsentation alter Kostbarkeiten im Kulturgüter-schutzraum unseres Klosters (Tagung der Stiftsbibliothekare, Oktober 2003, Bild unten).

